

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 17 (1949)
Heft: 1

Artikel: Die ganze Nacht zu liegen beim Geliebten [...]
Autor: Carpenter, Edward
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDWARD CARPENTER:

Die ganze Nacht zu liegen beim Geliebten — wie wundervoll!
In den Armen zu halten, was so kostbar, so schön,
Geliebtes Haupt und Haar, Lippen und Glieder,
Die Ewigkeit einschliessend;
Durch Duft und Sinne, Atem, Fühlen, Liebe —
Alles vergessend — alles ausser diesem.

Und wieder dann die Nacht allein verbringend,
Sich auf sich selbst besinnend,
Hinaus segelnd in stiller Wacht über die schlafende Welt,
Und sich an der Weite des Raumes berauschend,
Ruhig,
In sich selbst versunken,
Mit dem grossen ersten Ureinen vereint;
Den weiten Schlummergebund der Zeit überblickend —
Gestalten der Vergangenheit, der Zukunft — unzählige Gefährten,
Liebende vielleicht,
Alle geborgen in Ewigkeit ruhend;
Sie leicht auf Lippen und Stirne küssend,
Sie schlafen lassend,
Die Nacht allein verbringend.

O göttlich Glück von Freunden!
Umschlossen haltend eng in unsren Armen,
Mehr als das Weltall fasst:
So süss, so selten, kostbar unaussprechlich,
Der Gott so zärtlich irdisch!

Nicht Küsse und Umarmungen allein,
Nicht nur der süsse Schmerz und Leidenschaft der Sinne;
Doch mehr, weit mehr,
Zu fühlen, wie das Wesen tief im Innern
Berühret den Gefährten, sich vereinigt,
Und dorten liegt verzückt, Zeitalter tief, Zeitalter lang — o Wonne! —
ringsumstrahlt
Von göttlich Licht — wo andre Freuden alle
Nur Gleichnisse von jenem höchsten Bund!
